

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 20 (1933)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Wilfried Buchmann  
**Autor:** P.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-86437>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wilfried Buchmann, Zürich,  
1878—1933  
Campagna-Landschaft  
mit Schafherde, 1908  
im Besitz von  
Herrn Georg Reinhart  
in Winterthur



## Wilfried Buchmann

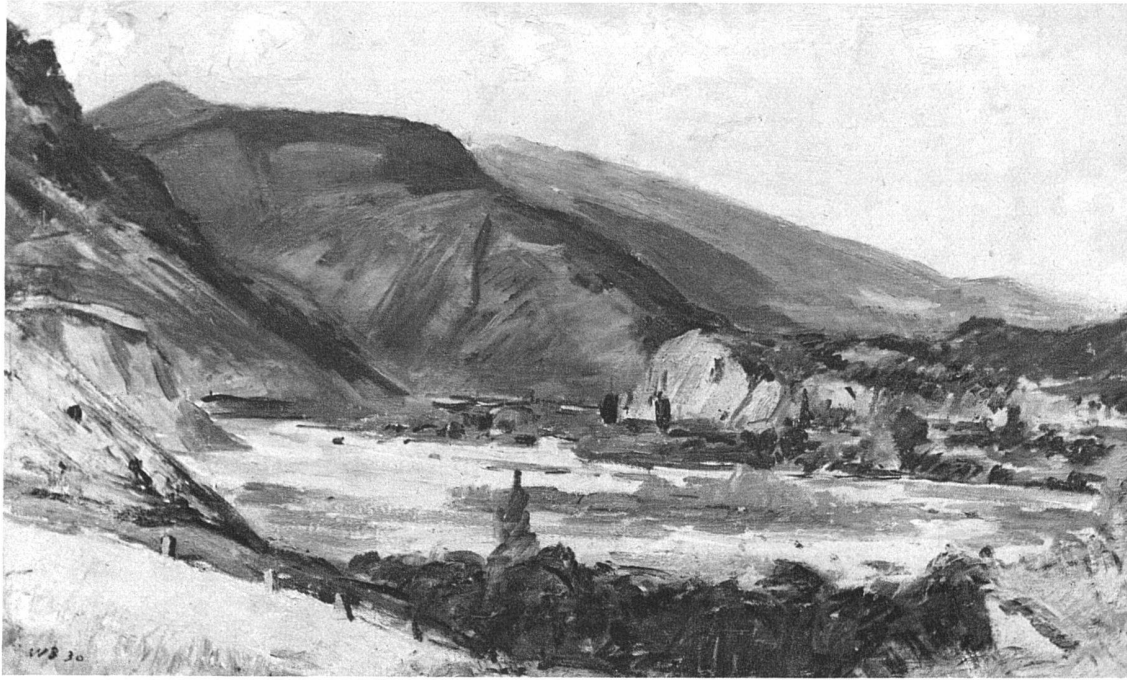
Die Gedächtnisausstellung des Kunstvereins Winterthur gab ein umfassendes Bild der menschlich wie künstlerisch gleichermassen liebenswürdigen Persönlichkeit des im März 1933 verstorbenen Malers Wilfried Buchmann. Seine frühen Bilder erinnern im idealistischen Pathos ihrer Motive an Böcklin oder Thoma, aber die Pathetik wird nirgends pastos, sie wird nicht zu billigen Effekten ausgebeutet, wie sie hier so leicht zu haben wären, sondern sie ist still und lyrisch vorgetragen, das Oberflächlich-Theatralische ist vermieden. Später hat dieser glücklich Veranlagte keine idealistischen Motive mehr nötig, um seine Zustimmung zur Welt auszusprechen. Es genügt ihm die Versenkung in das unmittelbar Geschaute, und der Idealismus steht in der Qualität der Malerei dahinter, ohne in der Idealität des Motivs an die Oberfläche zu treten. Seine besten Landschaften, nicht zu vergessen seine entzückenden Zeichnungen, gehören deshalb zu den

schönsten Landschaften der neueren Schweizer Malerei. Wie bei allen Gedächtnisausstellungen wäre eine noch grössere Konzentrierung auf die wirklich besten Arbeiten ein Gewinn gewesen. Der Katalog enthält Worte herzlicher Freundschaft und verständnisvoller Einfühlung von Gustav Gamper, dem Freund des Verstorbenen. Gleichzeitig waren in den graphischen Sälen Aquarelle und die charaktervollen Holzschnitte und Federzeichnungen von Gustav Gamper ausgestellt.

P. M.



Wilfried Buchmann, Zürich  
Toskanische Landschaft,  
im Besitz des Kunsthauses Zürich



Wilfried Buchmann, Zürich, 1878–1933 Rhonelandschaft, 1930, im Besitz von Herrn Dr. H. E. Mayenfisch, Zürich

## Der Basler Korrektionsplan Chef des Stadtplanbüros Basel: A. Schuhmacher, Arch. BSA

Aus dem «Ratschlag, betreffend die Festsetzung eines allgemeinen Korrektionsplanes für die innere Stadt», der am 31. August 1933 dem Grossen Rate des Kantons Basel-Stadt vorgelegt wurde (stark gekürzt):

### Die Innerstadtkorrektion Grossbasel

Für die Innerstadt bestehen zwei Verkehrszüge in der Längsrichtung des Tals: die eigentliche Talstrasse, die von der Clarastrasse her über die Mittlere Brücke durch die Talsohle über die Steinvorstadt nach Binningen ins Leimental führt, und die Freiestrasse, die als ideal geführte Hangstrasse von der Brücke her über Marktplatz-Aeschenvorstadt das Ostplateau gewinnt. Die konsequente Querverbindung durch das Tal stellt die Linie Steinenberg-Kohlenberg her, die einerseits in ihrer Verlängerung über die Aeschenvorstadt an die ostwärts gerichteten Hauptlinien anschliesst und anderseits am Holbeinplatz die Fortsetzung an die Umgehungsstrasse findet.

Das genauere Studium der Altstadt bestätigt, dass verhältnismässig viel Strassenfläche in der Altstadt vorhanden ist. Es wird zu prüfen sein, ob nicht durch Ausscheidung von Strassen mit Parkverbot und Verlegung des Lastwagenverkehrs eine wesentlich bessere Verkehrsabwicklung gewährleistet werden könnte.

Die flüssige Linienführung der hochgelegenen westlichen Randstrasse macht die Verbindung des Steinengrabens und Petersgrabens erforderlich. Die allgemeine Breite der Strasse ist mit 28 Meter angenommen, die sich am *Steinengraben* als Verbreite-

rung auf der östlichen Seite verhältnismässig wirtschaftlich durchführen lässt.

Der *Holbeinplatz* wird in Zukunft das wichtigste Verkehrsgelenk des Westplateaus werden. Hier schneidet die Querverbindung des Tals (Steinenberg-Kohlenberg) die westliche Randstrasse.



Wilfried Buchmann, Zürich  
Frau mit Kind, 1906, Tempera  
im Besitz von Herrn Alphons Magg, Zürich